

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 07/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 20.01.2020,

in der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, von 19:30 bis 21:40 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart, DIE LINKE	Nicole Küpke, GRÜNE	Hermann Lühning, SPD
Simon Beckmann, GRÜNE	Darleen Lampe, CDU	Edith Wangenheim, SPD
Karin Bohle-Lawrenz, FDP	Anja Leibing, SPD	
Malte Haak, SPD	Ole Lindemann, CDU	

fehrend: Ralf Fasmers, DIE PARTEI; Markus Reinhard, CDU (e); Nina Schardt, BIW

Gäste: Jan Dierk Stolle (SKUMS), Markus Haacke (SWAE, beide zu TOP 3)
Vertreter*innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger*innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Sabine Strack (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Eingang stellt die Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• **Bürger*innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Es wurde gefragt, ob der Erbpachtvertrag für das Projekt Lankenauer Haft inzwischen unterzeichnet sei. Dazu liegen dem Ortsamt keine verbindlichen Informationen vor, die Beiratssprecherin geht davon aus, dass die Unterzeichnung in Kürze erfolgt oder bereits erfolgt sei.

Auf Nachfrage zum Sachstand des Umbaus der Haltestelle Rechtenflether Straße (stadteinwärts) teilt die Vorsitzende mit, dass vor Ort zugleich Kanalbauarbeiten erforderlich und die Baumaßnahmen daher auch mit hanseWasser abzustimmen seien. Dies sei dem Beirat kürzlich vorgestellt worden, die [Präsentation](#) sei im [Baustellenradar](#) veröffentlicht. Eine Information der Anlieger*innen solle zusätzlich vor Beginn der Arbeiten erfolgen und das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) werde den Haltestellenbereich zeitnah abmarkieren, um verkehrswidriges Parken möglichst bald zu unterbinden.

Eine Bürgerin teilt nach der aktuellen Presseberichterstattung ihre Befürchtungen zur Schließung von Recyclingstationen in der näheren Umgebung mit.

Dazu wird ihr mitgeteilt, dass eine Beiratsbefassung erfolgen werde, wenn konkrete Planungen vorliegen.

Ein Bürger reicht einen Antrag für einen Outdoor-Fitness-Park/Bewegungspark ein.

Der Beirat wird sich damit in seinen Gremien befassen.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach Baugenehmigungen im Tabakquartier.

Dazu wird erläutert, dass bereits nach dem jetzigen Baurecht gewerbliche Bauvorhaben genehmigungsfähig sind.

Eine weitere Bürgerin beantragt, etwas gegen das rechtswidrige Parken auf dem Grünstreifen im Hempenweg vor dem Spielplatz zu unternehmen, und schlägt die Aufstellung von Pollern vor.

Der Beirat sagt zu, sich mit dem Anliegen zu befassen.

• **Berichte der Beiratssprecherin und aus den Fachausschüssen**

Die Beiratssprecherin berichtet über die [Sitzung des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte am 14.01.2020](#), in der unter anderem über die Möglichkeiten intelligenter Ampelschaltungen berichtet worden sei.

• **Berichte des Amtes**

Hinweise auf die Haushaltsbefragungen zum [Mikrozensus 2020](#), die in rund 4.300 Haushalten in Bremen durchgeführt werden, sowie Informationen der Polizei zur Prävention von [Straftaten zum Nachteil älterer Menschen](#), über die bei Interesse im Beirat (bzw. Ausschuss) näher berichtet werden könne.

TOP 3. Vorstellung des Entwurfs des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes

Die Referenten stellen die [Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes](#) für Woltmershausen vor, die gemeinsam von der Stadtentwicklung, dem Wirtschaftsressort und der Handelskammer mit Unterstützung durch ein Planungsbüro erarbeitet worden sei. Ziele des Konzeptes sind die Sicherung und Stärkung der Zentren sowie die Sicherung und Entwicklung der Nahversorgung. Als städtebauliches Entwicklungskonzept sei es ein wichtiges Instrument der Bauleitplanung nach dem Baugesetzbuch.

Die Referenten erläutern, dass die Einzelhandelssituation in Woltmershausen schon wegen der Länge des Stadtteils schwierig sei, dazu kämen die Herausforderungen durch den zunehmenden Online-Handel. Grundsätzlich sehen sie jedoch Potenzial für die Ansiedlung von weiterem Einzelhandel, insbesondere fehle ein Drogeriemarkt.

Zur Vorbereitung des jetzigen Entwurfs habe es Ende 2017 eine Stadtteilbegehung und Gespräche mit verschiedenen Akteur*innen des Stadtteils gegeben, daran sei der Beirat ebenfalls beteiligt gewesen.

Die Entwicklung des Masterplangebietes Vorderes Woltmershausen habe erst danach begonnen, sei aber auf der Basis des Masterplanentwurfes berücksichtigt worden. Als Schwerpunkt der Versorgungsangebote sei weiterhin das Zentrum an der Dötlinger und Woltmershauser Straße vorgesehen, lediglich an den Rändern solle das Gebiet an die Gegebenheiten angepasst und leicht verkleinert werden.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Versorgung mit Ärzt*innen im Rahmen dieses Konzeptes nicht erfasst werden könne.

Zur fehlenden Versorgung in Teilgebieten von Rablinghausen wird erläutert, dass Angebote der Nahversorgung mit Angebotsflächen von bis zu 200 m² dort möglich, aber vermutlich kaum wirtschaftlich zu betreiben seien.

In der weiteren Diskussion wird nachgefragt, welche finanziellen Fördermöglichkeiten bestehen würden. Dazu erklärt der Vertreter des Wirtschaftsressorts, dass eine direkte Finanzierung bei Einzelhandelsgründungen wenig zielführend sei, hilfreicher seien beispielsweise Beratungsmöglichkeiten, wie die [Digital-Lotsen](#) oder andere Instrumente der Wirtschaftsförderung.

Der Beirat bedankt sich für die Ausführungen und wird bis Ende März 2020 zu dem Entwurf Stellung nehmen.

TOP 4. Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 25.11. + 16.12.2019 (Nrn. 05 + 06/19-23)

Beschluss: Die vorliegenden Protokollentwürfe werden genehmigt. (einstimmig)

TOP 5. Verschiedenes

Nachfragen zu

- Regenwasseransammlungen an der Senator-Apelt-Straße (ab Höhe Visbeker Straße) trotz kürzlich erfolgter Nachbesserungsarbeiten
- Ablage von Baumaterial auf der Pusdorfer Meile
- Rodungs- und Auslichtungsarbeiten im Tabakquartier

Ortsamt und Polizei nehmen die Hinweise auf.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Sabine Strack
Protokollführung

Bürgerantrag für einen Outdoor-Fitness-Park / Bewegungspark

Die Antragsteller fordern einen Outdoor-Fitness-Park / Bewegungspark im Weseruferpark mit mindestens 10 verschiedenen Geräten für die unterschiedlichen Muskelgruppen.

Der Outdoor-Fitness-Park / Bewegungspark sollte im vorderen Weseruferpark installiert werden, möglichst zwischen dem Spiel und Wassergarten und dem Sportplatz der Hanseatenkampfbahn.

Begründung:

Outdoor-Fitness-Parks / Bewegungsparks in der Natur erfreuen sich wachsender Beliebtheit in Deutschland. Überall in den Städten und Gemeinden entstehen neue Outdoor Fitness Möglichkeiten und Outdoor-Trainings-Geräte. Städte und Gemeinden bringen Bürger in Bewegung und installieren immer mehr von diesen Outdoor-Fitness-Parks / Bewegungsparks.

Sportler wie Jogger, Radfahrer, Walker usw. können hier ihr Ausdauertraining ergänzen, Fußballmannschaften oder andere Mannschaften können hier ihre Aufwärmphasen abhalten.

Spaziergänger, Touristen und Gäste können dieses als zusätzliches Freizeitangebot in der Stadt wahrnehmen.

Therapeuten und Personal Trainer können hier in der Natur mit ihren Patienten diverse Übungen absolvieren.

Generell sind diese Outdoor-Fitness-Geräte für jeden der sich Gesundheitsorientiert in der freien Natur bewegen will.

Es wird ein familienübergreifendes Angebot an verschiedenen Bewegungen geboten, welches auch das Zusammenspiel, zwischen Jung und Alt fördert.

Schulen profitieren im Außenbereich von zusätzlichen Möglichkeiten Sport zu machen.

Menschen mit niedrigem Einkommen, Hartz 4 oder anderen Sozialleistungen wird hier eine kostenlose Möglichkeit geboten, Sport in der freien Natur zu gestalten und so mehr ihr gesellschaftliches Umfeld zu stärken.

Antragsteller: Heidelinde Topf, Sven Weber, Waldemar Seidler

Bremen, den 20.01.2020